

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/5073 am 14.07.2016

"Sport als zentraler Faktor einer gelingenden Integrationspolitik – Unterstützung des Hamburger Sports für seine herausragende Integrationsarbeit" - Rede 1

Thomas Kreuzmann CDU: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Nach all den Lobeshymnen, denen ich mich bezüglich der Leistung des Sports im Hinblick auf integrative Arbeit durchaus anschließen kann, werde ich nachdenklich in Bezug auf Ihren Antrag. Wenn man so viele Lobeshymnen auf die integrative Leistung des Sports seit Jahren im Parlament formuliert,

(Juliane Timmermann SPD: Dann darf es ein bisschen mehr sein!)

dann greift Ihr Antrag zu kurz. Nach meinem und unserem Dafürhalten ist Ihr Antrag eine Eintagsfliege, weil er auf zwei Jahre befristet ist. Das ist gerade einmal eben aus den Startblöcken herausgekommen und eine Wahrnehmung, dass es sich hierbei um eine Kurzstrecke handelt. Aber integrative Arbeit ist nach unserer Auffassung eher ein Marathon und darf nicht durch die haushalterische Zuwendung von zweimal 400 000 Euro befristet sein.

(Beifall bei der CDU und bei Daniel Oetzel FDP – Farid Müller GRÜNE: Alle Zuwendungsbescheide sind nur für ein Jahr!)

Wir fordern nicht mehr, Frau Timmermann. Wir fordern eine Verstetigung dieser Maßnahme. Wir fordern eine Regelzuweisung über den Haushalt. Gerade gestern haben wir Sonderzuwendungen und Erweiterungs- und Verstärkungsmittel für den Einzelplan 9.2 bewilligt und bestätigt und dafür gesorgt, dass entsprechend der Maßnahme zusätzliche Mittel für die Zuwanderung ausgegeben werden; theoretisch wäre es möglich. Heute, im Nachklappen, greifen wir dort

schon einmal in die Kasse. Letztendlich sind diese 400 000 Euro eine Vereinbarung, die im Rahmen der Verhandlungen zu dem Sportfördervertrag stattgefunden hat; sie gelten als Addon. Wenn ich mich zurückentsinne, waren diese Verhandlungen sehr verschärft gestartet worden. Was mir an Informationen zugegangen ist, ist, dass der Senat mit den Zuwendungsempfängern, dem Hamburger Sportbund und dem Hamburger Fußball-Verband, zunächst in die Verhandlungen eingetreten ist, indem er gesagt hat, es gebe nicht mehr, Punkt, aus, basta. Das war die Politik des Senats in den Verhandlungen um den neuen Sportfördervertrag für 2017 und 2018.

(Glocke)

Erster Vizepräsident Dietrich Wersich (unterbrechend): Lassen Sie eine Zwischenfrage der Abgeordneten Möller zu?

Thomas Kreuzmann CDU (fortfahrend): Nein, wir sind in der freien Debatte und nicht in der Aktuellen Stunde;

(Dirk Kienscherf SPD: Das wird doch viel lebendiger! So seien Sie doch einmal sportlich!)

Die Abgeordnete Möller kann durchaus noch ihren Redebeitrag liefern.

Zum Zweiten: Erst in den Nachverhandlungen – vielleicht werden sich einige erinnern – gab es Äußerungen über die TopSportVereine, die energisch und durch die vom Hamburger Sportbund initiierte Pressemitteilung – rechtlich ist es einwandfrei, wenn die Mitgliederversammlung der Hamburger Spitzensport-

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/5073 am 14.07.2016

"Sport als zentraler Faktor einer gelingenden Integrationspolitik – Unterstützung des Hamburger Sports für seine herausragende Integrationsarbeit" - Rede 1

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/5073 am 14.07.2016

"Sport als zentraler Faktor einer gelingenden Integrationspolitik – Unterstützung des Hamburger Sports für seine herausragende Integrationsarbeit"

vereine den HSB beauftragt, seine Pressemitteilung ins Volk zu schicken – er hat diese zunächst gestarteten Verhandlungen zum Sportfördervertrag, bei denen die 400 000 Euro noch gar nicht Gegenstand der Verhandlungen waren, für gescheitert erklärt. Erst im nächsten Schritt gab es die Verständigung auf weitere 400 000 Euro, die heute Gegenstand der Debatte oder der Abstimmung sein sollen, wie wir der Presse entnehmen konnten. Gleichfalls hatten wir vor zwei Wochen diesen Antrag das erste Mal vor Augen und ihn verinnerlicht. Bis heute konnte ich mich dreierlei Eindrücken nicht erwehren: Zwei davon habe ich eben schon genannt. Der dritte Eindruck ist der, was berechtigterweise Frau Blömeke und Frau Timmermann an Lobeshymnen für die Aktivisten im Bereich des Sports, für die Aktivitäten der Vereine ehrenamtlich aus eigener Tasche, von sich gegeben haben. Wenn ich mir vor Augen halte, dass sogar auf der zweiten Seite im letzten Absatz der Sport als zentraler Pfeiler umfassender Integrationsarbeit dargestellt wird, aber eine Zuwendung für die Leistungen im Sport befristet auf zwei Jahre sein soll, beschlich mich damals ein Gefühl von Zynismus, der in diesem Antrag steckt und der gesamten Sache nicht gerecht wird.

(Beifall bei Mehmet Yildiz DIE LINKE)

Der weitere Eindruck, den ich hatte, ist der: Was passiert, wenn die Mittel über die Jahre erschöpft sind und diese 800 000 Euro vor Ablauf der zwei Jahre berechtigterweise verbraucht sind? Dann fangen die Vereine genau wieder in dem Moment an, die von Ihnen gelobte eigene Arbeit aus eigenen Mitteln zu finanzieren. So weit kann es nicht kommen.

Wir müssen diese Mittel über die Jahre hinaus verstetigen und das verpassen Sie. Da Sie dieses nicht tun und nur den ersten Schritt machen und nicht einmal eine Mittelstrecke oder einen Sprint starten, ohne an den Marathon der Integrationsarbeit zu denken, können wir Ihrem Antrag nicht zustimmen und werden uns deshalb enthalten.

(Beifall bei der CDU)

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/5073 am 14.07.2016

"Sport als zentraler Faktor einer gelingenden Integrationspolitik – Unterstützung des Hamburger Sports für seine herausragende Integrationsarbeit"